

Der große Immobilienmarkt der Steiermark
781 Angebote auf 19 Seiten

Plus: Mehr als 37.000 Immobilien-
angebote online auf www.willhaben.at

WILLHABEN.AT®

KLEINE ZEITUNG IMMOBILIEN

FREITAG, 24. OKTOBER 2008, SEITE 1

kleinezeitung.at/immobilien



RUND UM HALLOWEEN

Lachende Kürbisse und freche Hexen: Bei der Halloween-Dekoration punkten heuer die freundlichen Gesellen. SEITE 4

ANZEIGE

DOMIZIL

BAUEN

Auf Projekte der Michelatsch Gruppe

michelatsch.at



Volles Haus

Die Fassade aus Metall, die Küche aus Beton: Im Haus der Familie Steinwender werden Materialien kühn kombiniert.

HELGE BAUER

Ein Haus mit Ecken und Kanten

Wie kreativ das Spiel mit Form und Materialien sein kann, erprobte Architekt Michael Steinwender am eigenen Heim. Resultat: Ein unkonventionelles, spannendes Einfamilienhaus mitten im Stadtgebiet von Klagenfurt.

JOHANNA BAINSCHAB

Manche Häuser haben so etwas wie einen „Blick“. Auch dieses. Wie ein außerirdischer Zyklop schaut es den sich nähernden Besucher an, mit vorgestrecktem Hals und einem großen, neugierigen Auge. Der „Kopf“ glänzt metallisch, die Figur ist auffallend kantig.

Und dennoch fügt sich dieser futuristische Bau wie selbstverständlich in seine Umgebung. Ein gelungener Spagat zwischen Form und Funktion, der Michael Steinwender – Bauherr und Architekt in Personalunion – hier gelungen ist. Dabei war die Ausgangslage

verzwickelt genug. Ein flaches Grundstück mit Nord-Süd-Orientierung, im Osten begrenzt durch eine alte, sieben Meter hohe Mauer eines Industriebäudes, im Norden vom Glanfluss. Die Erschließung von Süden war vorgegeben, also wurde der Garten eingebettet zwischen südlicher Grundstücksgrenze und dem Haus. Als Verbindung dient ein überdachter Steg vom Gartentor bis zur Haustür. Steinwender: „Dieser Laubengang machte zugleich die Entschärfung der hohen Mauer möglich, er bricht optisch die Wandhöhe und garantiert den trockenen Zugang zum Haus.“

Die Gebäudehülle vereint ein frisches Trio der Materialien: Große

Glasflächen in beiden Geschossen, eine rot gefärbte Holzfassade im Erdgeschoß und die kühle Metalloberfläche – in Fachkreisen als „Rheinzink“ bekannt – die das auskragende Obergeschoß ummantelt. „Rheinzink ist wartungsfrei und verändert seine Farbe nicht mehr“, erklärt der Architekt. Durch die grau-blaue Farbe scheint es mit dem Himmel zu verschmelzen.

Hingucker Betonküche

Auf den 156 Quadratmetern im Hausinneren springt zu allererst die ins Auge, was Daniela Steinwender, die Architekten-Gattin, anfangs zu der ungläubigen Frage hinriß: „Eine Küche aus Beton? Bist du sicher?“ Nun, Mi-



Schräge Küchen-idee: Verkleidung aus Beton, die Laden in sanftem Rot (li.) Die Youngsters der Steinwenders haben jedenfalls genug Platz zum Herumtollen (re.)





Ganz anders und trotzdem wie gemalt: Das Steinwender-Haus. Der unter die Terrasse ragende Teich dient im Sommer übrigens als natürliche Klimaanlage für den Wohnraum
HELGE BAUER (8)



Ausweitung der Spielzone: Die Terrasse wird zum Tummelplatz

chael Steinwender war sicher, weil er überzeugende Argumente hatte: „Beton kam in den 70ern in Verruf, ist in Wahrheit aber ein schönes, glattes Material. Sehr pflegeleicht und in jede Form zu bringen.“ Das Ergebnis im Hause der Steinwenders: Die 1700 Kilo schwere, L-förmige Betonkonstruktion, die als „Verkleidung“ der Küchenelemente dient und gleichzeitig das kommunikative Zentrum des Wohnraumes darstellt. Hier werden Speisen zubereitet, Gespräche geführt, sogar ein toller Laptop-Arbeitsplatz geht sich aus. Und von hier haben die Eltern ihre drei Söhne Lukas, Andreas und Felix immer im Blick, wenn die draußen im Garten herumtollen. Unkon-

ventionell auch die Materialwahl im Bad: Fliesen wollte der Bauherr nicht, die Alternative hieß rotes Plexiglas.

Grundwasser-Wärme

Die großzügige Raumhöhen und Glasflächen setzen sich in den Schlafzimmern im Obergeschoß fort. Geheizt wird das Haus mittels Grundwasserwärmepumpe, die sich aufgrund des hohen Grundwasserspiegels vor Ort angeboten hat. Mit einem Quadratmeterpreis von 2000 Euro blieb der Architekt und Bauherr im Rahmen seiner selbst gesetzten Grenzen – und bewohnt dafür mit seiner Familie sein „Traumhaus“.

Details: www.start-arch.at



Die Glasfront im Erdgeschoss kann beinahe zur Gänze geöffnet werden, sogar über die Ecke. „Das war für den Statiker schon eine anspruchsvolle Aufgabe“, erinnert sich Michael Steinwender



Wer „Bad“ sagt, muss nicht zwingend „Fliesen“ sagen – Plexiglas tut's genauso (li.). Vom Schlafzimmer aus gibt's den schönsten Panoramablick (re.)

